

Kreis, A., Krattenmacher, S. & Wyss, C. (2020). Kooperative Verknüpfung hochschul- und schul-basierter Professionalisierung von (zukünftigen) Lehrpersonen: innovative Konzepte und deren Chancen und Herausforderungen. Roundtable anlässlich des SGBF-Kongress 2020, 1. September, online.

Koordination: Annelies Kreis, PHZH

Gesprächsgäste:

- Corinne Wyss, PH FHNW, Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sek I, Co-Projektleiterin Praxistandems; Urban Fraefel, PH FHNW, ehemals Professur für Berufspraktische Studien und Professionalisierung Sek I, Co-Projektleiter Praxistandems
- Annelies Kreis, PHZH, Professur und Bereichsleiterin Berufspraktische Professionalisierung Primar, Co-Projektleiterin Praxistandems und Praxiszentren; Michael Hürlimann, PHZH, Dozent und Co-Projektleiter Praxiszentren
- Samuel Krattenmacher, PHSB, Dozent und Co-Projektleiter Praxistandems
- Timo Ehmke, Leuphana Universität Lüneburg, Professur für Erziehungswissenschaften, Projektleiter ZZL-Netzwerk; Dominik Leiss, Leuphana Universität Lüneburg, Professur für empirische Bildungsforschung in der Didaktik der Mathematik, Projektleiter ZZL-Netzwerk; Robin Straub, Leuphana Universität Lüneburg, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ZZL-Netzwerk Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Thematik und wichtigste Fragen

Für die Ausbildung von Lehrpersonen gilt die Verknüpfung hochschul- und schulbasierter Ausbildungsanlässe als zentral. In der Schweiz sind während des einphasigen Studiums Praktika durch die Anerkennungsreglemente der EDK vorgeschrieben (z.B. EDK, 2015) und haben eine lange Tradition. In Deutschland bieten vor allem die zweite Phase der Ausbildung, in jüngerer Zeit aber auch vermehrt Praktika während der ersten Phase entsprechende Lerngelegenheiten (König & Rothland, 2018). Allen Konzepten berufsfeldsituiertester Ausbildung gemeinsam sind zwei Herausforderungen: Erstens stellt sich die Frage, wie die hochschul- und schulbasierten Ausbildungselemente so miteinander in Beziehung gebracht werden können, dass ein kohärentes Curriculum entsteht (Neuweg, 2004). Zweitens verfügt das Schulfeld meist nicht über strukturelle Bedingungen, in welchen die Ausbildung von Nachwuchs als Aufgabe verankert ist. Während die Hochschulen dazu verpflichtet sind, Praxisanlässe zu schaffen, trifft dies für die Schulen in den meisten Kantonen und Bundesländern (während der ersten Phase) nicht zu. Damit stellt sich den lehrpersonenbildenden Hochschulen das ständige Problem, eine ausreichende Zahl qualitativ befriedigender Ausbildungsplätze an Schulen zu finden. Die Qualität der Lernbegleitung der Studierenden während Praktika ist jedoch entscheidend für deren Kompetenzerweiterung (Arnold, Gröschner & Hascher, 2014; Futter, 2017; A. Kreis & Staub, 2011). Obschon diese in der Verantwortung der Hochschule liegt, kann sie nur in Kooperation zwischen Schule und Hochschule geschaffen werden.

Im Roundtable werden je ein innovatives Projekt aus der Schweiz und Deutschland vorgestellt und diskutiert, in welchem in Kooperation mit dem Schulfeld neue Wege zur Bearbeitung der genannten Herausforderungen erprobt werden. Den Projekten gemeinsam ist das Ziel, durch kooperative Aufgabebearbeitung in bezüglich Ausbildung, Funktion und Berufserfahrung heterogen zusammengesetzten Tandems oder Gruppen wissenschafts- und praxisbasierte Wissens- und Erfahrungsbestände in Relation zu bringen, einen sogenannten dritten Raum der Lehrpersonenbildung (Zeichner, 2010) zu schaffen. Die Zielerreichung der vorgestellten Konzepte wird mittels Begleitforschung untersucht.

Drei Pädagogische Hochschulen aus der *Schweiz* (PHFHNW, PHZH, PHSG) lancierten gemeinsam ein Projekt mit einem besonderen Fokus auf zwei zentrale Fachpersonen an der Schnittstelle von Schule und Hochschule (Fraefel, Kreis & Krattenmacher, 2018). Das Projekt wird von swissuniversities gefördert (PgB11 Doppeltes Kompetenzprofil). Eine Fachperson der PH (PH-Dozent*in, Mentor*in) und eine schulbasierte Fachperson (sog. Praxisdozent*in) unterstützen als «Tandem» in enger Zusammenarbeit berufsfeldbezogene Professionalisierungsprozesse von Studierenden. Beide bringen ihre jeweilige Expertise in die kooperative Aufgabenbearbeitung ein. Diesen Ansatz setzen die drei Hochschulen mit unterschiedlichen Formen, Aufgaben, Kontexten und Ressourcen für die Arbeit der Praxistandems um. An der PHFHNW kooperieren Praxisdozierende an *Partnerschulen* (Fraefel, Bernhardsson-Laros & Bäuerlein, 2017) mit PH-Dozierenden. Die Aufgaben der Tandems bestehen insbesondere in der Entwicklung, Organisation und Sicherstellung der Lernbegleitung der Studierenden in den Praktikumsphasen, der Durchführung von Reflexionsseminaren. Zudem fungieren sie als Kommunikations- und Vermittlungsstelle zwischen PH und Partnerschule. An der *PHZH* sind die Tandems zuständig für die Lernbegleitung von Studierenden während Praktika an sogenannten *Praxiszentren* (Kreis & Hürlimann, 2019). Gemeinsam unterrichten sie Studierende in Begleitseminaren zu allgemeiner Didaktik und zur Reflexion von Praxiserfahrungen, tätigen Unterrichtsbesuche während Praktika und führen die Eignungsbeurteilung von Studierenden im ersten Studienjahr durch. Sie leiten das Team der Praxislehrpersonen am Praxiszentrum und koordinieren zwischen Praxiszentrum, Schulleitung und PH. An der *PHSG* werden durch die Zusammenarbeit in den Tandems bestehende Gefässe, Orte und Anlässe zur Verbindung von Wissenschaftsorientierung und Handlungsfeldbezug im Bereich der Lehre genutzt sowie weiterentwickelt, aber auch neue Formate entwickelt und erprobt. So gestalten Praxis- und PH-Dozierende zusammen Lernanlässe, z.B. Lehr-, Mentorsveranstaltungen oder Reflexionsseminare. Andere Praxisdozierende nehmen wichtige Schnittstellenfunktionen an Partnerschulen wahr wie die Organisation der Praktika, Einführung der Praxislehrpersonen vor Ort sowie die Begleitung der Studierenden (Widorski, Ha, & Krattenmacher, 2019). Die Referenten der *Leuphana Universität Lüneburg* geben Einblick in sogenannte *Entwicklungsteams* (ETs), die im Rahmen des Projekts ZZL-Netzwerk (gefördert durch Qualitätsoffensive Lehrerbildung) implementiert und erprobt werden (Straub & Dollereider, 2019). Die Entwicklungsteams zeichnen sich insbesondere durch kokonstruktive Zusammenarbeit zwischen Vertreter*innen aus Studium, Vorbereitungsdienst und Schulpraxis aus. Im Kern sind Wissenschaftler*innen und Lehrpersonen, je nach Zielsetzung auch Studierende, Schul- und Studienseminarleitungen, sowie Vertreter*innen aus ausserschulischen Bildungseinrichtungen und -administration, beteiligt. Dies erlaubt, übergreifende Herausforderungen der Lehrpersonenbildung (bspw. kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung, Inklusion, Coaching und Mentoring im Langzeitpraktikum, Lehrkräftegesundheit) zu adressieren sowie innovative Ansätze und Materialien für die universitäre und schulische Praxis zu entwickeln und zu etablieren.

Die Präsentationen orientieren sich an folgenden Fragen:

- 1) Welche Akteure sind an der Aufgabenbearbeitung beteiligt?
- 2) Wie wird eine gleichberechtigte und integrierende Kooperation zwischen den Akteuren induziert? Inwiefern wird dieser Anspruch erfüllt?
- 3) Welche Chancen und Herausforderungen sind erkennbar?

Der interaktive Roundtable adressiert aktuell zentrale Herausforderungen der Lehrpersonenbildung. Es werden Anregungen zur Neuausrichtung entsprechender Systeme präsentiert und diskutiert.

- Arnold, K.-H., Gröschner, A., & Hascher, T. (2014). *Schulpraktika in der Lehrerbildung / Pedagogical field experiences in teacher education Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte / Theoretical foundations, programmes, processes, and effects*. Münster: Waxmann.
- EDK. (2015). *Anleitung für die Erstellung eines Anerkennungsgesuches für die Hochschuldiplome für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe*. Bern: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.
- Fraefel, U., Bernhardsson-Laros, N., & Bäuerlein, K. (2017). Partnerschulen als Ort der Professionalisierung angehender Lehrpersonen *Konzeptionelle Perspektiven Schulpraktischer Studien: Partnerschaftsmodelle-Praktikumskonzepte-Begleitformate* (S. 57-75). Münster: Waxmann.
- Fraefel, U., Kreis, A., & Krattenmacher, S. (2018). *Tandems von PH-Dozierenden und Praxis-Dozierenden. Brückenschlag zwischen Hochschule und Zielstufe in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen*. Paper presented at the 22. Forum Lehrerinnen- und Lehrerbildung. «Praxisbezüge in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung», Schloss Au, Wädenswil, 8. Mai 2018.
- Futter, K. (2017). *Lernwirksame Unterrichtsbesprechungen im Praktikum*. Heilbronn: Julius Klinkhardt.
- König, J. & Rothland, M. (2018). Das Praxissemester in der Lehrerbildung: Stand der Forschung und zentrale Ergebnisse des Projekts Learning to Practice. In J. König & M. Rothland (Hrsg.), *Learning to Practice, Learning to Reflect?* (S. 1-62): Springer.
- Kreis, A., & Hürlimann, M. (2019). *Projekt „Praxiszentren“ der PHZH – Factsheet*. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich, Prorektorat Ausbildung.
- Kreis, A. & Staub, F. C. (2011). Fachspezifisches Unterrichtscoaching im Praktikum – eine quasi-experimentelle Interventionsstudie. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 14(1), 61–83.
- Neuweg, G. H. (2004). Figuren der Relationierung von Lehrerwissen und Lehrerkönnen. In B. Hackl & G. H. Neuweg (Hrsg.), *Zur Professionalisierung pädagogischen Handelns* (Vol. 1, S. 1–26). Münster: Lit Verlag.
- Straub, R. & Dollereider, L. (2019). Transdisziplinäre Entwicklungsteams im ZZL-Netzwerk, Leuphana Universität Lünebur. In J. Jennek, K. Kleemann & M. Vock (Hrsg.), *Kooperation von Universität und Schule fördern. Schulen stärken, Lehrerbildung verbessern* (1. Auflage, S. 57–82). Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.
- Widorski, D., Ha, J. & Krattenmacher, S. (2019). *Tandems von PH-Dozierenden und Praxisdozierenden. Brückenschlag zwischen Hochschule und Zielstufe in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen: Zwischenbericht zum Projekt*. St.Gallen: Institut für Professionsforschung und Kompetenzentwicklung – PHSg.
- Zeichner, K. M. (2010). Rethinking the connections between campus courses and field experiences in college- and university-based teacher education. *Journal of Teacher Education*, 61(1-2), 89-99. doi: 10.1177/0022487109347671